# JA zu Pappenheim!

## Parkplätze

**GEOPLAN**: *„Die Standortanalyse hat ein großzügiges Stellplatzangebot in der Innenstadt ergeben“.*

Im Park- und Haltekonzept des Architekten sind In der Deisingerstraße 41, vor der Schloss-Apotheke 4 und vor der Sparkasse 2 markierte Parkplätze vorgesehen.

Auch an nicht gekennzeichneten Stellen kann kurzzeitig gehalten werden!
Zusammen mit den Parkplätzen in der Bauhofstraße/ Graf-Carl-Straße werden weit mehr als 100 Parkplätze in diesem Bereich zur Verfügung stehen.
Ca. 40 Parkplätze auf der dann neu gestalteten Altmühlinsel sind für Dauerparker vorgesehen.

**Im Verkehrsgutachten wurde für den Bereich Deisingerstraße/Bauhofstraße/Graf-Carl-Straße eine Parkraumbelegung von 65 % zu den Geschäftszeiten angegeben. Es sind somit immer ca. 35 von 100 Parkplätzen frei!**

In einer Kleinstadt wird bereits dann von Parkplatznot gesprochen, wenn nicht direkt vor dem gewünschten Geschäft geparkt werden kann.

**Mehr Parkplätze am Marktplatz:**

**Kreisbaumeister KISSLING**:
*„Das sind Diskussionen, die wurden in den 1970-er Jahren geführt!“*

**Kreisbaumeister KISSLING**:
*„Dann können wir das Konzept in die Tonne treten!“*

## Fläche vor Hirschen

Der Architekt sah im Bereich Hirschen/Apotheke keine Parkplätze vor. Im Stadtrat wurde Einigkeit erzielt, den Wünschen von Anliegern nachzukommen und dort 4 Parkplätze anzulegen.
Vor dem Hirschen ist nun daneben in ca. 60 cm Höhe eine, durch 4 Stufen erreichbare, ebene Fläche geplant.

## Bauhofstraße

In der Bauhofstraße wird im Rahmen des Geamtkonzeptes der Landkreis die Baumaßnahme ausführen - sinnvollerweise dann, wenn der Investorenplan für die Gestaltung des Bereichs „Schinnererhäuser“ vorliegt.
**Diese Maßnahme ist unabhängig von Deisingerstraße/ Marktplatz!**

### Unser Ziel:

Wir wollen im Rahmen des Gesamtkonzeptes Innenstadt:

- städtebauliche Akzente setzen
- eine attraktive Innenstadt
- die Aufenthaltsqualität steigern
- einen belebten öffentlichen Raum
- den lokalen Einzelhandel stärken
- den Wirtschaftsfaktor Tourismus stärken

## Straßenausbaubeitragssatzung (SAB)

**Die Anlieger haben sich anteilig ausschließlich an den Kosten für den „Nichtfahrbahnbereich“ zu beteiligen - und zwar an der billigsten Ausführung. Damit besteht bzgl. der Kosten kein Unterschied für den Anlieger zwischen Bürger- und Ratsbegehren.**

**Jedem Grundstückseigentümer im Planungsgebiet wurde von der Stadt mitgeteilt, mit welchen Kosten voraussichtlich der Einzelne zu rechnen hat.**

**Zitat Bay. Städtetag vom 18.02.2015**: *„Der Bayerische Städtetag spricht sich entschieden gegen eine Abschaffung des Straßenausbaubeitragswesen aus“.*

Gutachten **MOSER**:
*„Bereiche mit baulichen Mängeln und allzu fahrverkehrsgerechter Gestaltung stehen für die Um- bzw. Neugestaltung an (z.B. Marktplatz, Deisingerstraße, Graf-Carl-Straße).“*

- Politik muss die Freiheit haben, Entscheidungen zu treffen, die etwas „kosten“, weil wir es uns leisten **wollen,** wie z.B. das Freibad (jährlich ca. 180.000 Euro) - ein nicht wegzudenkendes Schmuckstück unser Stadt für unsere Bürger und Gäste.
- **Bei einer 80%-igen Förderung der förderfähigen Kosten für die Maßnahme Deisingerstraße/Marktplatz liegt „bezahlbar“ mit ca. 400.000 bis 500.000 Euro (verteilt auf mehrere Jahre!) in einem Bereich, den die Stadt gut schultern kann - es werden Werte geschaffen, welche die Lebensqualität in Pappenheim und seinen Ortsteile für die nächsten Generationen sichern.**
- Private Investoren in der Innenstadt setzen auf die Zukunft Pappenheims! Ihr finanzielles Engagement liegt um ein Vielfaches höher als die Kosten, die auf die Stadt für die Maßnahme Deisingerstr./Marktplatz zukommen.

**Nehmen wir uns diese Bürger zum Vorbild!**

Herausgeber: SPD-Ortsverein Pappenheim
1. Vorsitzende Pia Brunnenmeier, Rukwidstr. 27, 91788 Pappenheim
verantwortlich für den Inhalt: Manfred Kreißl

# ROTSTIFT

Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins Pappenheim — APRIL 2015

# JA zu Pappenheim!

**Die Zukunft Pappenheims und seiner Ortsteile geht JEDEN an!**

## Gehen Sie zur Abstimmung am 26. April 2015!

**Beenden Sie dadurch die nicht enden wollende Diskussion**
**Auf IHRE Stimme kommt es an!**

Am 20.01.2005 wurde vom Stadtrat die Gründung des Arbeitskreises „Stadtentwicklung“ beschlossen.
Diesem Kreis gehörten Vertreter aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen an.

Am 09.11. 2009 fand im Haus des Gastes die Auftaktveranstaltung zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept (SEK) statt. Seit dieser Zeit entwickelten in mehr als 30 Sitzungen Lenkungsgruppe/ Umsetzungsrat - bestehend aus Bürgern, Stadträten aller Fraktionen und Fachleuten (Regierung, Landkreis, Architekt) - Ideen und Vorschläge.

Der einstimmig ausgewählte Architekt arbeitete Anregungen in den Entwurf ein.

So entstand im Laufe der Jahre ein Plan, der im Stadtrat - bis zur letzten Stadtratswahl - als kompromissfähig galt.

Kein weiterer Kompromiss konnte letztendlich bei folgenden Themen erreicht werden:

- **Straßenbelag Deisingerstraße und - entgegen Stadtratsbeschluss - nun auch Marktplatz**
- **Element Wasser am Marktplatz**
- **Ebene vor dem Hirschen**

## Warum Bürgerentscheid?

Bei der Regierung wurde 2014 ein Antrag auf Förderung dieser Maßnahme eingereicht, um einen Zuschuss von 80% der förderfähigen Kosten zu erhalten – **ein Millionengeschenk!**

Ohne Klärung der noch offenen Punkte kann dieser Antrag nicht bearbeitet werden.

**Im Interesse der Gemeinde und der Fördermittelgeber ist es dringend notwendig, umgehend einen Plan zu verabschieden, um die Stadtentwicklung voranzubringen.**

**Wir wollen:**

- **eine sachliche Entscheidung, frei von persönlichen Interessen**
- **eine maßvolle Entwicklung unserer Stadt**
- **die Aufenthaltqualität im Herzen Pappenheims erhöhen**
- **den Planungsentwurf des Architekten vom 24.07.2014 als Grundlage der Planung.**

**Dem vom Architekten Frosch erstellten Planungsentwurf liegt ein Planungskonzept zugrunde, das:**

- **alle Experten**
- **die Regierung von Mittelfranken**
- **der Kreisbaumeister**
- **und wir**

**für förderungswürdig halten!**

**Dieser Planungsentwurf stützt sich auf zahlreiche Bürgergremien und sichert einen Zuschuss in Höhe von 80% der förderfähigen Kosten, wenn die Einreichung des Planes noch 2015 erfolgt!**

**Lassen Sie uns den 1. Schritt in die Zukunft von Pappenheim gehen!**

# JA zu Pappenheim!

## Stadtparkett Deisingerstraße/Marktplatz – eine Notwendigkeit!

**„Stadtparkett“**
Die Planungen des Architekten sehen eine komplette und durchgehende Pflasterung mit bayerischem Granit vor!
Es handelt sich dabei um **„Stadtparkett“ und nicht um Kopfsteinpflaster -** sondern um gesägten Granit mit ebener Oberfläche und weitaus geringerer Geräuschemission!
Heimischer Kalkstein ist leider nicht frostbeständig!

**Unterhaltskosten**
Der Landkreis übernimmt anteilig den Teil, der für den Unterhalt einer Schwarzdecke anfallen würde.
Muss wegen Schäden im Untergrund (z.B. Kanal) die Straße aufgegraben werden, so beteiligt sich der Landkreis bei der Wiederherstellung der Fahrbahn nicht - egal welcher Belag vorhanden ist!

**Wirtschaftlich gesehen ist Pflaster auf lange Sicht die kostengünstigere Entscheidung!**

**Barrierefrei**
Durch die ebenengleiche Verlegung ist eine gut begehbare und befahrbare Pflasterung gewährleistet.
Mobilitätseingeschränkte Bürger können sich barrierefrei in der Deisingerstraße und am Marktplatz bewegen und gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilnehmen!

**Wir wollen eine Weiterentwicklung der Stadt durch einen bezahlbaren Ausbau - keinen Luxusausbau!**

Verwaltungsgericht Würzburg 28.11.12: *Pflasterung ist eine durchaus übliche, keineswegs luxuriöse Art der Befestigung. Nachvollziehbare Gründe für Pflasterung: Künftige geringere Unterhaltskosten und gestalterische Aspekte.*

### Warum „Stadtparkett“?

**Granit auf dem Marktplatz einschließlich Fahrbahnbereich wurde am 21.10.2014 vom Stadtrat mit 16:0 beschlossen!**
Im Ratsbegehren fordern nun CSU/FW/BGL eine Schwarzdecke im gesamten Fahrbahnbereich, zerstören damit das Herzstück des Architektenentwurfes - und sehen trotzdem den Planungsentwurf als Grundlage!

**Ein Asphaltband**
- **nimmt dem Marktplatz seinen Platzcharakter und seine Aufenthaltsqualität**
- **zerschneidet die Deisingerstraße in drei Streifen und entwickelt eine Barrierewirkung**

Asphaltierte Flächen werden bei notwendigen Arbeiten im Untergrund schnell zum „Flickerlteppich“ - Straßenaufgrabungen bei Pflasterung hinterlassen keine Spuren.

**Gutachten TAUTORAT**
Deisingerstraße:
- *unzureichender Bewegungsraum für Fußgänger*
- *geringe Möglichkeiten für Außenbestuhlung für die Gastronomie*
- *wenig einladendes Bild des Straßenraums, das von parkenden Fahrzeugen dominiert wird.*

**Eine niveaugleiche und durchgängige Pflasterung mit Granit bewirkt**
- **Verlangsamung der Verkehrsgeschwindigkeit** (Techn. Universität Dresden)
- **Gestalterische Aufwertung**
- **Verbesserung der Aufentshaltsqualität und dadurch Belebung der Innenstadt.**

**Gutachten GEOPLAN:**
*„Der Stadt Pappenheim wird angeraten die Innenstadtgestaltung deutlich stärker an den Belangen der Fußgänger auszurichten“.*

Der Geräuschpegel der Straßenbeläge wirkt sich kaum aus! Nach Umweltbundesamt Dessau tritt bis ca. 40 km/h das Rollgeräusch der Fahrzeuge gegenüber dem Motorgeräusch zurück!

Auch Weißenburg und Gunzenhausen haben durch Granitpflasterung ihren Kernstadtbereich abgegrenzt

***Verkehrsgutachten HYDER:***
*„Für eine Innenstadt sehr geringes Verkehrsaufkommen und nur marginaler Durchgangsverkehr“; „...die Kreisstraße... wegen der relativ geringen Belastungen im Stadtkern eher als Anliegerstraße einzuschätzen ist ...“*

# JA zu Pappenheim!

## Wasser ist Leben! Element Wasser am Marktplatz

**Stadtentwicklung am Marktplatz**

**Ziel:**
- Attraktivität und Aufenthaltsqualität steigern
- Platzcharakter stärken
- Vom grauen Parkplatz zum beliebten Treffpunkt

**Maßnahmen:**
- Mit lebendigem Wasser und Ruhebänken Anziehungspunkt schaffen, der (Rad)-Touristen und Pappenheimer Bürger zum Verweilen animiert
- Freiluftgastronomie
- Marktgeschehen

**• Wasser ist unverzichtbar**, es entwickelt eine anziehende Wirkung, prägt den Charakter einer Stadt und schafft einen Lebensraum, in dem sich Bürger und Gäste wohlfühlen, sich gerne aufhalten und miteinander kommunizieren.

Den an der Rathauswand bestehenden „Brunnen“ zu restaurieren und wieder in Betrieb zu nehmen, entspricht nicht den Zielen, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz zu steigern.

Nur eine optimale Gestaltung wird Betreiber von Freiluftgastronomie animieren in diesen Bereich zu investieren.

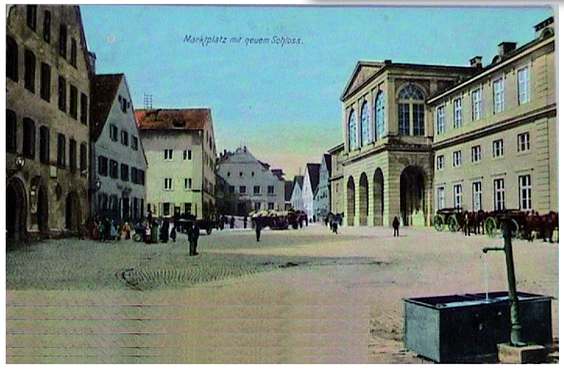
Unter der Prämisse „Das Billigste ist gerade gut genug“ kann keine Veränderung zum Besseren erzielt werden!

**• Ist Wasser am Marktplatz wirklich zu teuer? Kann es sich die Stadt leisten, auf Kosten der Bürger soviel Geld dafür aufzuwenden?**
– klingt auf den ersten Blick nachvollziehbar, ist aber nicht mal die halbe Wahrheit, da eine 80%-ige Förderung der förderfähigen Kosten den städtischen Aufwand in einem anderen Licht erscheinen lässt - so würden sich die Kosten für die Stadt - bei Baukosten von 100.000 Euro für das Projekt Wasser - auf 20.000 Euro belaufen.

Die Diskussion erinnert sehr an den Bau der Kneippanlage vor einigen Jahren. Auch hier wurden Horrormeldungen bzgl. der Bau- und Unterhaltskosten in die Welt gesetzt, die sich im Nachhinein als nicht begründet erwiesen.

Heute sind die Pappenheimer froh, dass dieser vergessene Brunnmühlbach aus seinem Dornröschenschlaf erwacht ist und stark frequentiert wird.

**Ein Marktplatz ist kein Parkplatz!**
Ein Marktplatz zugeparkt mit Autos wirkt kalt und abweisend, ein Platz ohne Wasser wirkt nackt!

Wasser gehört schon seit langer Zeit zum Marktplatz - dort traf man sich zum Wasserholen (vom Brunnmühlbach gespeist!) und die Bürger kamen miteinander ins Gespräch.

**Stadtplanung, die unsere Identität und Seele bewahrt und trotzdem Neues zulässt!**